

# Einführung



## Regeln für ein respektvolles Miteinander – on- und offline



Grundschule  
Ab Klasse 3



90 Minuten



Die Unterrichtsidee ist Bestandteil des Themenhefts „Kommunikation im Netz“. Das gesamte Themenheft und die weiteren Themenhefte stehen Ihnen unter [bitte-was.de](https://bitte-was.de) zur Verfügung.

# Regeln für ein respektvolles Miteinander – on- und offline

## Autorin

Jennifer Madelmond

## Zielgruppe/Umfang

Schulart: Grundschule  
Klassenstufe: ab Klasse 3  
Zeitumfang: 90 Minuten

## Medien- und Materialbedarf

Ausgeschnittene Buchstabenkärtchen, Korb, Decke, ggf. Plakat, Permanentmarker oder Filzstifte; für die optionale Ergänzung/Alternative am Schluss: Tablets

## Kurzbeschreibung

In dieser Einführungsstunde werden die Schülerinnen und Schüler grundlegend für Beleidigungen on- und offline sensibilisiert. Dabei testen sie in einer praktischen Übung aus, wie es sich anfühlt, andere zu beleidigen bzw. von anderen beleidigt zu werden, um darauf aufbauend Kommunikationsregeln für ein freundliches Miteinander (Schwerpunkt: online) festzuhalten. Anschließend kann mit der Materialsammlung „Kommunikation im Netz“ weitergearbeitet werden.

## Bildungsplanbezug mit Quellenangabe

### Inhaltsbezogene Kompetenzen

#### Deutsch

Sprache als Mittel zur Kommunikation und Information erkennen

- ▶ eine neue Rolle annehmen und sich darin erproben
- ▶ Situationen kennen lernen, um Impulse zu kontrollieren

### Medienbildungsschwerpunkte

#### Kommunikation und Kooperation

- ▶ wichtige Regeln für das Schreiben von Nachrichten vereinbaren, erklären und begründen.



### Bildungsplan 2016 der Grundschule – Deutsch:

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/D/IK/3-4/02/03>, S. 35ff

### LMZ Kompetenzraster Medienbildung:

<https://kompetenzraster-mb.lmz-bw.de/grundschule>

# Leitfragen und mögliche Antworten

## ? **Worin liegt der Unterschied zwischen Online- und Offline-Kommunikation?**

Mittel der Kommunikation gibt es viele. Bevor man an digitale Medien denkt, ist die gängigste Form der Kommunikation natürlich das Sprechen von Angesicht zu Angesicht. Dabei unterstützen Mimik und Gestik, die dem Gesagten einen zusätzlichen Sinn verleihen. Sie lassen zum Beispiel erkennen, ob etwas ironisch gemeint ist. Auch bei der schriftlichen Kommunikation nutzen Menschen indirekt Mimik und Gestik, oft durch sogenannte Emoticons und Smileys. Dennoch kann es gerade online immer wieder zu Missverständnissen kommen.

Auch bei Beleidigungen gibt es maßgebliche Unterschiede zwischen solchen, die online, und solchen, die offline ausgetragen werden. In der Regel fällt es Menschen schwerer, sich zu beleidigen, wenn sie sich von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen. Die Möglichkeit der Anonymität im Internet wiederum erleichtert das Aussprechen bzw. „Absenden“ von Beleidigungen und unterstützt oftmals, dass schwerwiegendere Dinge gesagt werden als im persönlichen Kontakt. Doch auch wenn es dem/der Beleidigenden leichter fällt, sein/ihr Missfallen zu äußern, fällt es den Betroffenen nicht leichter, diese Beleidigungen zu verarbeiten. Im Gegenteil können diese oftmals langwierige und schwerwiegende Folgen mit sich bringen. Ebenfalls verleitet das Internet dazu, schneller zu schreiben, als zu denken.



### Ⓐ **Netiquette 4.0:** **Zeitgemäße Regeln für den Umgang im Netz:**

<https://www.internet-abc.de/eltern/familie-medien/kommunikation-handy-whatsapp-facebook/netiquette-40-zeitgemaesse-regeln-fuer-den-umgang-im-netz/>

## ? **Was sind mögliche Regeln einer wertschätzenden Kommunikation?**

Kommunikation kann gelingen, aber auch misslingen. Die Wahrscheinlichkeit, dass Kommunikation gelingt, kann durch das Einhalten verschiedener Regeln gesteigert werden. Beispielhafte Regeln können die folgenden sein:

- ▶ höflich miteinander umgehen
- ▶ den anderen aussprechen lassen
- ▶ keine Schimpfwörter benutzen
- ▶ auf die Argumente des anderen eingehen
- ▶ sich in den anderen hineinversetzen

Weitere Regeln für ein respektvolles und friedliches Miteinander können am Ende des Unterrichtsverlaufs gefunden werden. Ebenfalls lohnt sich ein Blick auf die Internetseite des Internet-ABC, wenn zusätzlicher Bedarf an Informationen rund um die Netiquette besteht Ⓐ.

## ? **Welche Reaktionen auf Hass im Netz sind geeignet?**

- ▶ Selbstschutz geht vor: Wenn man sich unsicher fühlt, Diskussionen mit Hatern abbrechen und ggf. Hilfen in Anspruch nehmen. Keine persönlichen Informationen bzw. Daten preisgeben und Beleidigungen nicht persönlich nehmen.
- ▶ Ignorieren: Seite verlassen, Kommentare nicht weiter beachten. Entsprechend diskutieren Hater nur noch unter sich.
- ▶ Disliken: Bei einigen Anbietern existiert ein Dislike-Button im Sinne von „Daumen runter“. Auf diese Weise kann man (ohne einen Kommentar mit einer Meinung schreiben zu müssen) seinen Widerspruch öffentlich machen.



# **Unterrichtsverlauf**

Regeln für ein  
respektvolles  
Miteinander –  
on- und offline

**Zeitraumen** 90 Min.

#### Medien/Arbeitsmaterial

Ausgeschnittene Buchstabenkärtchen, Korb, Decke, ggf. Plakat, Permanentmarker  
Für die optionale Ergänzung/Alternative am Schluss: Tablets

#### Unterrichtsinhalt

##### Vorbemerkungen:

Zu Stundenbeginn geht es mit einem Spiel bewusst ganz untypisch zu, denn die Klasse darf schimpfen, was das Zeug hält!

Dazu ist allerdings eine Vorklärung empfehlenswert:

- ▶ Trauen Sie Ihrer Klasse einen sensiblen Umgang mit dem Beschimpfungsspiel zu?
- ▶ Möchten Sie die Schülerinnen und Schüler einbeziehen und die Bereitschaft für das Experiment erfragen?
- ▶ Alternativ können Sie eigens ausgedachte Begriffe vorgeben.
- ▶ Als „Schimpfwörter“ sollen nur Obstbegriffe verwendet werden (Apfel, Banane ...).

Bei dem Spiel werden Buchstabenkarten gezogen und mit einem „B“ kann das Kind beispielsweise „Du bäriger Bananenpups!“ sagen. Bitte seien Sie darauf gefasst, dass hier und da einmal richtige Schimpfwörter fallen. Hier sollte man sich vorher überlegen, ab wann man eingreift und wie man damit umgeht.

##### A1. Ein Experiment zu Stundenbeginn

Zu Stundenbeginn teilt die Lehrkraft die Klasse in zwei Gruppen ein und stellt diese mit etwas Abstand einander gegenüber. Gruppe 1 wählt nun ein Kind aus, das einen Schritt nach vorne (der zweiten Gruppe entgegen) tritt und eines der ausgeschnittenen Buchstabenkärtchen aus dem Korb zieht. Mit diesem Buchstaben muss das Kind sich nun ein Schimpfwort überlegen.

Die Lehrkraft sollte vor Beginn ein Beispiel nennen, um den Schülerinnen und Schülern einen Rahmen vorzugeben. Währenddessen wählt auch Gruppe 2 ein Kind aus, das ebenfalls einen Schritt nach vorne (der ersten Gruppe entgegen) macht. Aufgabe für das Kind aus der ersten Gruppe ist, das Kind aus der zweiten Gruppe mit dem ausgedachten Schimpfwort zu beleidigen. Dabei sollen sie sich direkt anschauen. Die Lehrkraft achtet dabei im Besonderen darauf, auf welche Art und Weise die Kinder sich beleidigen (Ist es lachend? Ist es leise und zurückhaltend? Ist es richtig böse und aggressiv?). Immer abwechselnd werden nun Buchstaben gezogen und Beleidigungen ausgesprochen.

##### A2. Vertiefung des Experiments

**Hinweis:** Genau wie im Internet ist es einfacher, jemanden zu beleidigen, wenn man die Person nicht sehen kann. Eine einfache Decke reicht oftmals, um diesen Effekt zu erzeugen.

Nach einigen Runden werden dazu zwei Kinder ausgewählt, die bereit sind, eine Decke zwischen den beiden Gruppen aufzuspannen und festzuhalten. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler sich nicht sehen können, während sie sich beleidigen. Mit dieser Decke zwischen den beiden Personen werden erneut einige Runden umgesetzt. Auch hier achtet die Lehrkraft wieder darauf, auf welche Art und Weise die Kinder sich beleidigen. Hat sich etwas an ihrem Ausdruck geändert?

**Optional:** Das gleiche Szenario kann nun auch noch schriftlich an der Tafel erfolgen – um den Unterschied zu zeigen, der dadurch entsteht, dass man (beobachtet und unbeobachtet) schreibt, anstatt zu sprechen.

### Unterrichtsinhalt

#### Vorbemerkungen:

Für die Schülerinnen und Schüler sollte an dieser Stelle deutlich werden, dass es leichter fällt, jemanden zu beleidigen, wenn man die Person nicht sehen kann. Nur weil es einfacher ist, die Beleidigung auszusprechen, heißt das jedoch nicht, dass die Betroffenen die Beleidigungen auch leichter verarbeiten. Im Gegenteil: Oftmals sind die Beleidigungen im Internet so intensiv, dass sie langwierige und schwerwiegende Konsequenzen für die Betroffenen mit sich bringen können. Zudem erschwert es die Anonymität im Internets oftmals, dass sich die Betroffenen wehren bzw. auf die Beleidigungen reagieren können.

#### B. Wie hat sich das angefühlt?

Die Lehrkraft bespricht das Experiment und bringt auch eigene Beobachtungen ein. Dabei können folgende Impulsfragen helfen:

- ▶ Wie hat es sich angefühlt, von Angesicht zu Angesicht jemanden zu beleidigen bzw. beleidigt zu werden?
- ▶ Was konnten die Kinder, die gerade nicht an der Reihe waren, beobachten? Wie hat sich der/die Beleidigende verhalten, wie der/die Beleidigte?
- ▶ Konnten die Kinder einen Unterschied in der Art und Weise der Beleidigungen feststellen, nachdem eine Decke zwischen den beiden Gruppen gespannt wurde?
- ▶ Gab es einen Unterschied zwischen Sprechen und Schreiben?
- ▶ Wie haben sich der/die Beleidigende und der/die Beleidigte gefühlt, als eine Decke zwischen ihnen aufgespannt war?
- ▶ Wo tritt das Phänomen, dass man sich beleidigt, ohne sich dabei sehen zu können, auf?
- ▶ Wurde eine Schülerin oder ein Schüler bereits offline oder online beleidigt? Wenn ja, wie hat sich das angefühlt? Wie kann man damit umgehen?

**Exkurs:** Wenn man nicht nur auf der Metaebene darüber sprechen möchte, kann die Lehrkraft einen Chatverlauf erstellen, der Beleidigungen enthält, und die Klasse bitten, eine Antwort zu verfassen. Dies lässt sich beispielsweise mit diesem Generator tun: <https://www.fakewhats.com/generator>. Dieses Tool sollte den Schülerinnen und Schülern nicht gezeigt werden.

#### C. Kommunikation im Netz

Sicherlich wurden zu Beginn der Schulzeit in der Klasse einige grundlegende Regeln aufgestellt, die ein diszipliniertes und friedliches Miteinander im Rahmen der Kommunikation fördern sollen. Gemeinsam werden diese in der Klasse kurz wiederholt und in der Folge durch eine zusätzliche Komponente erweitert: der friedlichen Kommunikation im Internet. Was ist bei der Kommunikation im Netz zu beachten? Wie sollte man miteinander umgehen?

Einige Beispiele könnten folgende Regeln sein:

- ▶ Erst denken, dann schreiben!
- ▶ Einen Streit sollte man immer persönlich austragen, denn über das Internet sagt man schnell Dinge, die man später bereut.
- ▶ Da man sich im Internet nicht sieht, können Nachrichten schnell missverstanden werden. Auch Emoticons können nicht immer helfen.
- ▶ Wenn man sieht, dass jemand anderes in einem Kommentar beleidigt wird, sollte man versuchen, eine Gegenrede zu formulieren. Dabei ist es wichtig, die Person, die die Beleidigung verfasst hat, freundlich und sachlich darauf hinzuweisen, dass Beleidigungen und Diskriminierungen nicht geduldet werden.
- ▶ Wenn man selbst beleidigt wird, sollte man Beweise in Form von Screenshots sammeln und die Eltern um Hilfe bitten. Keinesfalls sollte man zurückbeleidigen!
- ▶ Man sollte niemals persönliche Informationen weitergeben! Diese können missbraucht werden und die Basis für Beleidigungen sein!
- ▶ Selbst wenn ein Bild oder ein Beitrag zu einer Beleidigung reizt, sollte man keine Diskriminierungen und Beleidigungen im Netz posten!

Je nach Bedarf können diese Regeln auf einem Plakat festgehalten und von der Klasse, wie eine Art Klassenvertrag, unterschrieben werden.

#### Optionale digitale Ergänzung/Alternative:

Die Schülerinnen und Schüler können mit Glogster ein interaktives Poster für die Regeln anfertigen, einen dreiteiligen Comic zu einer Regel zeichnen oder mit einem Tablet gestalten oder ein kleines Video drehen, in dem sie ihre Lieblingsregel erläutern.

## Buchstabenkärtchen zum Ausschneiden

<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>E</b>	<b>F</b>	<b>G</b>	<b>H</b>
<b>I</b>	<b>J</b>	<b>K</b>	<b>L</b>
<b>M</b>	<b>N</b>	<b>O</b>	<b>P</b>
<b>Q</b>	<b>R</b>	<b>S</b>	<b>T</b>
<b>U</b>	<b>V</b>	<b>W</b>	<b>X</b>
<b>Y</b>	<b>Z</b>		

# Impressum

## Herausgeber und Bezugsadresse

Landesmedienzentrum  
Baden-Württemberg  
Vertreten durch Direktor Michael Zieher  
Rotenbergstraße 111, 70190 Stuttgart  
Telefon: +49 (0)711 2850-6  
Fax: +49 (0)711 2850-780  
E-Mail: [beratungsstelle@lmz-bw.de](mailto:beratungsstelle@lmz-bw.de)

Dieses Materialpaket ist Teil  
des Projekts #RespektBW

## Projektleitung

Sebastian Seitner

## Autorinnen und Autoren

Jennifer Madelmond

## Redaktion

Sophie Kitzmann  
Stephanie Wössner  
Fabian Karg

## Gestaltung

[www.cosmoto.com](http://www.cosmoto.com)

Stuttgart, August 2020



Sofern nicht anders vermerkt, stehen die Inhalte unter einer CC BY-NC-SA 4.0 Lizenz. Sämtliche Rechte an dieser Publikation liegen beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ). Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist erlaubt unter Angabe des Herausgebers LMZ Baden-Württemberg und der Website [www.lmz-bw.de](http://www.lmz-bw.de).

Die Bildquellen aus den Unterrichtsmodulen sind im jeweiligen Quellenverzeichnis aufgeführt. Die Bilder werden unter Berufung auf die folgenden Paragraphen verwendet:

[https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/\\_51.html](https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_51.html)  
[https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/\\_60a.html](https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60a.html)  
[https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/\\_60b.html](https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60b.html)

Dies gilt auch für Screenshots und Standbilder aus Filmwerken.

Sollten Sie auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir umgehend handeln.

Sonstige Illustrationen sind nicht frei zu verwenden.  
Illustrationen: Shutterstock

Soweit Inhalte des Angebotes des LMZ auf externe Internetseiten verweisen, hat das LMZ hierauf keinen Einfluss. Diese Internetseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich das LMZ die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu eigen macht. Das LMZ hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu diesem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Das LMZ hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Eine ständige inhaltliche Überprüfung der externen Links ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht möglich. Bei Verlinkungen auf die Webseiten Dritter, die außerhalb des Verantwortungsbereichs des LMZ liegen, würde eine Haftungsverpflichtung nur bestehen, wenn das LMZ von den rechtswidrigen Inhalten Kenntnis erlangte und es technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung dieser Inhalte zu verhindern. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden derartige externe Links unverzüglich gelöscht.

#RespektBW ist eine Kampagne der Landesregierung für eine respektvolle Diskussionskultur in den Sozialen Medien. Sie soll Kinder und Jugendliche aktivieren, für die Werte unserer Demokratie und ein gutes gesellschaftliches Miteinander einzutreten. Die Kampagne ist Teil des Impulsprogramms der Landesregierung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg führt die Kampagne im Auftrag des Staatsministeriums, in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, durch.

#RespektBW

LMZ  LANDESMEDIENZENTRUM  
BADEN-WÜRTTEMBERG

  
Na klar,  
zusammen  
halt...  
Impulsprogramm  
der Landesregierung

  
Baden-Württemberg